RONDO
Das Klassik- & Jazz-Magazin

RONDO-Newsletter
Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Aktuelle Beiträge Interview Oper & Konzert Medien Termine

Suite For Miles

Giovanni Falzone Libera Band

TŬK Music Edel 299708oTUK
(53 Min., 1/2026)

●●●●

Er habe „die Musik fünf oder sechs Mal verändert“, erklärte der Trompeter Miles Davis (1926 - 1991) im Jahr 1987 einer Dame während einer Gala Ronald Reagans. Das ist zwar etwas hoch gegriffen, denn realiter hat er nichts genuin erfunden, sondern das, was gerade im Kreis der jeweiligen Avantgardisten brodelte, auf eine künstlerische Spitze getrieben und dabei nicht vergessen, dass er sein Publikum bei der Stange halten oder ein neues Publikum gewinnen musste. Einem derart offen auf Neues reagierenden Musiker eine Suite zu widmen, erfordert – will sie sich nicht im Plagiieren erschöpfen – viel Fantasie, Gestaltungskraft und Verständnis für Davis’ Spezifika.
Der italienische Trompeter Giovanni Falzone (*1974) verfügt über diese Eigenschaften, das nötige Selbstbewusstsein und eine junge, aufgeschlossene Band, deren vier Mitglieder die 30-Jahres-Altersgrenze noch nicht überschritten haben. Vier der neun Titel stammen vom Bandleader Falzone: Das an scharfen Kürzeln reiche, von einem dichten Puls untermalte „Around Four“ sowie das behagliche, von einer spanisch angehauchten Melodie geprägte „Andalusia“. Bildete hier Davis’ akustische Phase den Bezugspunkt, so knüpft „Lo sciamano“ mit kurzen, pausenreichen Bassfiguren, einem ausgeprägten Saxofonsolo und einem geschickt die Taktgrenzen umspielenden Trompetensolo an Davis’ spätere, der Popmusik nahe Phase der 1980er-Jahre an. „Blue Miles“ wandelt sich von einer Ballade zum Popjazz. In der Doppelnummer aus Falzones „Sunrise“ und Davis’ „Solar“ kommen impulsive Energie und die funky Wucht der für den späten Miles typischen Bassfiguren zusammen. Bei den übrigen drei Davis-Kompositionen erinnern Falzones Soli an die langen Tonketten und die weit gespannten Melodiebögen, mit denen Davis in seiner akustischen Phase die Fans begeisterte. In „Milestones“ erheben sie sich über eine eher aus der Fusion als aus dem Hard Bop abgeleitete Grundierung. Das schleppend angelegte „Blue In Green“ und das frecher als das Original dahinrasende „So What“ wird bei brillanten Soli aus den 1950ern in die 1980er transportiert und endet mit einer Neubearbeitung von „Tutu“. Als Bonus-Track gibt es noch eine stilübergreifende Fassung von Wayne Shorters „Footprints“. Ein netter Zug, diesen Titel auszuwählen, denn Miles Davis hat tatsächlich große Fußspuren hinterlassen.

Werner Stiefele, 18.07.2026

RONDO-Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden! Mit Interviews, Reportagen, CD-Rezensionen, Konzertterminen und exklusiven Inhalten.

E-Mail-Adresse *

Abonnieren

Datenschutz

Diese CD können Sie kaufen bei:

Als JPC- und Amazon-Partner verdienen wir an qualifizierten Verkäufen

Externer Inhalt - Spotify

An dieser Stelle finden Sie Inhalte eines Drittanbieters, die Sie mit einem Klick anzeigen lassen können.

Mit dem Laden des Audioplayers können personenbezogene Daten an den Dienst Spotify übermittelt werden. Mehr Informationen finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen.

Inhalte anzeigen

Kommentare

Kommentar posten

Für diese Rezension gibt es noch keine Kommentare.

Copyright 2026